

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XV
A. Einführung in das Thema	1
§1 Einleitung	1
I. Problemstellung	1
II. Gang der Untersuchung	2
§2 Der Kunstmarkt	3
I. Entwicklung des Kunsthandels	3
II. Die wichtigsten Vertriebswege im Kunsthandel	6
1. Galerien, Kunsthandlungen und Antiquitätengeschäfte	6
2. Auktionshäuser	6
3. Kunstmessen	8
4. Internet	8
5. Flohmärkte	9
III. Kunstkriminalität	10
§3 Gutgläubiger Erwerb und Ersitzung – Historische Entwicklung und Rechtsvergleich	12
I. Historische Entwicklung	12
1. Die Rechtslage im römischen Recht	13
2. Die Rechtslage im germanischen Recht und die Geltung des <i>Hand wahre Hand</i> -Grundsatzes	14
3. Die Kodifizierung des gutgläubigen Erwerbs und der Ersitzung im BGB	17
II. Überblick über die materiellrechtlichen Bestimmungen zum Erwerb vom Nichtberechtigten und zur Ersitzung in anderen Rechtsordnungen	18
1. Der Erwerb vom Nichtberechtigten	18
a) Restriktiver Gutglaubensschutz – kein gutgläubiger Erwerb an abhandengekommenen Gegenständen	18
aa) England	19
bb) Spanien	21

b) Der unbeschränkte Gutgläubenserwerb – keine Unterscheidung nach der Art des Besitzverlustes	22
aa) Italien	22
bb) Schweden	24
c) Mittellösungen	25
aa) Schweiz	25
bb) Frankreich	26
d) Fazit	27
2. Die Ersitzung – ein zusammenfassender Überblick	28
III. Internationale und europarechtliche Maßnahmen zur Regelung des gutgläubigen Erwerbs von Kulturgütern und die Vorschläge des <i>Draft Common Frame of Reference</i> (DCFR) für ein einheitliches Sachenrecht	30
1. Das UNESCO-Übereinkommen und die UNIDROIT- Konvention	31
2. Die Richtlinie 2014/60/EU	32
3. Der <i>Draft Common Frame of Reference</i>	33
 B. Gutgläubiger Erwerb und Ersitzung von Kunstgegenständen	35
§ 4 <i>Erwerbspraxis im Kunsthandel</i>	35
I. Die Kunstauktion	35
1. Allgemeines zur Kunstauktion	35
2. Ablauf einer Kunstauktion	37
II. Maßnahmen zur Vermeidung der Versteigerung gestohlener oder dem Eigentümer auf sonstige Weise abhandengekommener Kunstgegenstände	38
1. Selbstaufgelegte Erwerbsregeln der Museen und des Kunsthandels	38
a) Entwicklung	38
b) Rechtliche Einordnung der Verhaltensrichtlinien	39
c) Regelungsumfang der Verhaltensrichtlinien	40
aa) „Erwerbsverbote“	41
bb) Erkundigungspflichten	41
d) Praktische Auswirkungen der Verhaltensrichtlinien	42
2. Einsichtnahme in öffentliche Register und Datenbanken	43
a) Das <i>Art Loss Register</i> (ALR)	44
aa) Ursprung und Entwicklung	44
bb) Registrierte Objekte	46
cc) Angebotene Dienstleistungen	46
dd) <i>Register of Looted Art</i>	47
ee) Bisherige Erfolge	48
b) Die <i>Lost Art</i> -Datenbank	49
aa) Ursprung	49

bb) Entwicklung	50
cc) Bisherige Erfolge	51
c) Zwischenergebnis	51
3. Provenienzforschung	52
a) Grundlagen und Entwicklung	52
b) Üblichkeit	53
4. Ergebnis	54
§ 5 <i>Der gutgläubige Erwerb von Kunstgegenständen</i>	55
I. Die allgemeinen Voraussetzungen des gutgläubigen Erwerbs nach dem BGB und dem DCFR	55
1. Überblick	55
2. Guter Glaube	57
a) Gegenstand des guten Glaubens	57
b) Person	58
c) Maßstab	59
aa) Positive Kenntnis	59
bb) Fahrlässige Unkenntnis	60
(a) Der Fahrlässigkeitsbegriff des § 932 II BGB	60
(b) Fahrlässige Unkenntnis im Sinne des Art. VIII.-3:101 (I) (d) DCFR	62
d) Beweislast	63
3. Zwischenergebnis	64
II. Die Eigentumsvermutung des § 1006 BGB	69
1. Die Vermutung zugunsten des früheren Besitzers, § 1006 II BGB	70
2. Die Vermutung zugunsten des derzeitigen Besitzers, § 1006 I BGB	70
3. Die Widerlegung der Vermutung des § 1006 I BGB durch den früheren Besitzer	71
III. Der Gutglaubensmaßstab im Kunsthandel	73
1. Die Entstehung von Nachforschungsobliegenheiten beim Erwerb von Kunstgegenständen	74
a) Mögliche Konstellationen konkreter Verdachtsmomente	74
aa) Geschäftsumstände	75
(1) Deutliches Missverhältnis zwischen dem Wert der Sache und dem verlangten Kaufpreis	75
(2) Ungewöhnlicher Ort der Geschäftsvornahme	76
bb) Das Kunstobjekt als Geschäftsgegenstand	78
cc) Die Person des Veräußerers	79
(1) Unseriöses Geschäftsgebaren	79
(2) Wirtschaftliche Lage	80
(3) Erklärungsbereitschaft und abgegebene Erklärungen	81
(4) Stellung des Veräußerers	83

dd) Expertisen, Zertifikate und Exportpapiere	84
ee) Zwischenergebnis	88
b) Berücksichtigung der Person und Stellung des Erwerbers von Kunstgegenständen	88
aa) Professionelle Kunsterwerber	89
bb) Kunstlaien	91
c) Nachforschungsobliegenheiten auch bei Fehlen konkreter Verdachtsmomente?	93
aa) Im Allgemeinen	93
bb) Verkehrüblichkeit genereller Nachforschungsobliegen- heiten beim Erwerb von Kunstgegenständen	94
cc) Der Erwerb von Kunstgegenständen als verkehrstypische Gefahrensituation?	95
d) Ergebnis	98
2. Erfüllung der Nachforschungsobliegenheiten beim Erwerb von Kunstgegenständen	100
a) Geeignete Nachforschungen	100
b) Gebotene bzw. erforderliche Nachforschungen	101
aa) Bei Fehlen konkreter Verdachtsmomente	102
(1) Berücksichtigung der Person des Erwerbers	102
(2) Berücksichtigung ökonomischer Aspekte	103
(3) Zwischenergebnis	105
bb) Bei Bestehen konkreter Verdachtsmomente	105
d) Ergebnis	106
3. Ergebnis: Gutgläubensmaßstab im Kunsthandel	106
IV. Ausschluss des gutgläubigen Erwerbs	107
1. Ausschluss des gutgläubigen Erwerbs gemäß § 935 I BGB	107
a) Regelungszweck	107
b) Begriff des Abhandenkommens	108
aa) Sachverlust beim Besitzer	108
bb) Unfreiwillige Besitzaufgabe	112
(1) Besitzverlust infolge rechtswidriger Einwirkung auf den Willen des Aufgebenden	112
(2) Besitzverlust kraft öffentlichen Rechts	114
(a) Einziehung „entarteter Kunst“	115
(aa) Das Einziehungsgesetz als legislatives Unrecht	116
(bb) Folge der Nichtigkeit des Einziehungsgesetzes	118
(b) Besitzverlust durch Vermögensverfall	120
(c) Ergebnis	122
2. Der Ausschluss des gutgläubigen Erwerbs nach Art. VIII.-3:101 (2) des DCFR	122
a) “Stolen Goods”	122
b) Besiztziehungen während des Dritten Reichs	123
c) Zwischenergebnis	124

V. Ausnahmen von der Ausnahme – Zulässigkeit des gutgläubigen Erwerbs von abhandengekommenen Gegenständen	124
1. Der gutgläubige Versteigerungserwerb gemäß § 935 II Var. 3 BGB und dessen Bedeutung für den Kunsthandel	124
a) Entstehung der Norm und Begründung der Zulassung des gutgläubigen Erwerbs in einer öffentlichen Versteigerung	125
aa) Die Verschweigungstheorie	126
bb) Die Autoritätstheorien und die Erfolgstheorie	127
b) Öffentliche Versteigerung	127
c) Guter Glaube beim Versteigerungserwerb	131
aa) Bezugspunkt und Maßstab des guten Glaubens beim Versteigerungserwerb	132
bb) Erwerb von „entarteter Kunst“ und verfolgungsbedingt entzogenem jüdischen Kunstbesitz	136
2. Der gutgläubige Erwerb gestohlener Gegenstände nach dem DCFR	141
a) “Transfer of stolen goods in the ordinary course of business”.	141
b) Ausschluss des gutgläubigen Erwerbs von gestohlenen Kulturgütern	142
3. Ergebnis	143
 §6 <i>Ersitzung von Kunstgegenständen</i>	 146
I. Die Bedeutung der Ersitzung für die Eigentumsverhältnisse an Kunstgegenständen	146
II. Die Ersitzungsregelungen des BGB und DCFR	147
1. Der Ersitzung unterliegende Gegenstände	148
2. Fortgesetzter Eigenbesitz und “continuous possession by owner-possessor”	150
a) Eigenbesitz und “possession by owner-possessor”	150
b) Ersitzungsfristen	151
c) Beweislast	153
3. Der Gutglaubensmaßstab bei der Ersitzung von Kunstgegenständen	153
a) Der gute Glaube bei der Ersitzung nach § 937 II BGB	153
aa) Guter Glaube bei Besitzerwerb	154
bb) Guter Glaube nach Besitzerlangung	154
b) Guter Glaube nach dem DCFR	160
c) Beweislast	161
d) Zwischenergebnis	162
4. Hemmung der Ersitzung nach § 939 BGB	162
a) Hemmung der Ersitzung wegen höherer Gewalt, §§ 939 II i. V. m. 206 BGB	163
b) <i>Extension in case of impediment beyond owner’s control</i> , Art. VIII.-4:202 DCFR	166

5. Anrechnung der Besitzzeit bei Rechtsnachfolge	167
a) Ersitzung bei Rechtsnachfolge nach § 943 BGB	167
aa) Die Regelung des § 943 BGB	167
bb) Einzel- und Gesamtrechtsnachfolge	168
cc) Zeitpunkt zur Beurteilung der Gutgläubigkeit des Gesamtrechtsnachfolgers	169
b) Anrechnungsmöglichkeit nach Art. VIII.-4:206 DCFR	171
III. Ergebnis	173
 C. Zusammenfassung in Thesen	 176
 Literaturverzeichnis	 187
Sachregister	197